

	<p>Objekt: Testone des Vatikan während der Sedisvakanz des Jahres 1559</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventarnummer: MK 17817</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Die Inschrift auf der Vorderseite dieser Münze gibt an, dass sie in einer Zeit geprägt wurde, in der es keinen Papst gab: SEDE VACANTE – während der (päpstliche) Stuhl unbesetzt war. Am 18. August 1559 war Papst Paul IV. verstorben, am Weihnachtstag wählten die Kardinäle seinen Nachfolger Pius IV. In der Zeit zwischen diesen beiden Ereignissen wurde die Münze geprägt.

Ihre Vorderseite zeigt unter den gekreuzten Schlüsseln und einem Schirm einen Schild mit dem Wappen des Kardinals Guido Ascanio Sforza, der während der Sedisvakanz die Amtsgeschäfte des Vatikan führte. Auf der Rückseite ist der erste Bischof von Rom, der Apostel Petrus, thronend dargestellt. Seine rechte Hand hat er segnend erhoben.

[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik: Silber

Maße:

Ereignisse

Hergestellt wann 1559

wer

wo

Wurde wann

erwähnt

	wer	Guido Ascanio Sforza di Santa Fiora (1518-1564)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Petrus (Apostel)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Vatikanstadt
[Zeitbezug]	wann	1500-1590er Jahre
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Münze
- Testone
- Wappen
- Zahlungsmittel

Literatur

- Corpus nummorum Italicorum (1934): Bd. 15/1: Roma dalla caduta dell'Impero d'Occidente al 1572. Rom, Nr. 8.
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 128.